

Redaktion und
Administration:

Lugos
Bonnagasse No 18,
wohin alle Sendungen
zu richten sind.

Eigentümer:
Hr. Friedmann.

Erscheint wöchentlich
zweimal: Sonntags
und Donnerstags.

Südwungarn

Pränumerations
bedingungen:

Ganzjährig . . . 16 K
Halbjährig . . . 8 K
Vierteljährig . . . 4 K
In Lugos ins Haus
gestellt, in die Provinz
mit Frankozufendung.
Einzelnummern:
Sonntags . . . 20.
Donnerstags . . . 12

—*— Organ für Politik und Volkswirtschaft. —*—

XIV. Jahrgang. — Nummer 11.

Verantwortlicher Redakteur:
Emil Teichner.
Hauptmitarbeiter: Moriz Rosenzweig.

Lugos, den 8. Feber 1906.

Die Spielwut in Lugos.

Lugos, 7. Feber.

Es wäre unrecht, griesgrämig und wohl auch hyperstreng über alle Spiele den Stab zu brechen. Man nennt die Spiele wohl Torheit, aber der ist der törichtste der Toren, der alle Torheit aus der Welt schaffen will. Im Gegenteil, sie sind unserer Aufmerksamkeit wert, denn schon Wieland sagt in einem Aufsatz über das Spiel: „Warum sollten die Spiele der Menschen der Aufmerksamkeit des Philosophen unwürdig sein? Spielen ist die erste und einzige Beschäftigung unserer Kindheit und bleibt uns die angenehmste Beschäftigung unser ganzes Leben hindurch.“

Arbeiten, wie ein Lastvieh ist das Los der niedrigsten, unglücklichsten und zahlreichsten Klasse der Sterblichen, aber es ist den Absichten der Natur zuwider. Denn der Mensch ist nur dann an Leib und Seele gesund, frisch, munter und kräftig, fühlt sich nur dann glücklich im Genuß des Daseins, wenn ihm alle seine Berrichtungen, geistige und körperliche zum Spiele werden.

Das Spiel Erwachsener ist eine Krücke des Geistes, auf der er forthumpelt, wenn er lahm ist. Es ist das allgemeinste, meistverbreitete Mittel, eine innere Leere auszufüllen; ein nervenerregendes, stomatistisches Mittel, wie Absinth und Alkohol.

Doch wie letztere, kann auch das Spiel zur häßlichen Leidenschaft werden, wobei aber in manchen Fällen wenigstens die tröstende Erkenntnis vorhanden ist, daß die Leidenschaft des Spiels andere Leidenschaften ablenkt.

In seiner Leidenschaft hat das Spiel eine große nivellierende Gewalt. Es vereinigt alle, was statt zu beklagen zu preisen wäre, wenn diese Vereinigung in einer gewissen Höhe, statt in einer gewissen Tiefe statt fände.

Das Spiel selbst ist so alt, wie die Welt, über die Erfindung einzelner Spiele aber liefert uns die Geschichte nur unverläßliche Daten.

Herodot erzählt, daß die meisten Spiele von dem Lyderkönig Atys zur

Zeit einer Hungersnot erfunden wurden. Das älteste Spiel dürfte wohl das Würfelspiel sein, welches angeblich der Ägypter Thut erfunden haben soll und welches wohl auch die Römer kannten, denn wir finden in Tacitus die dies bezeugenden Worte: »Aleam sobrii inter seria exercent.«

Doch kann an dieser Stelle nicht unsere Aufgabe sein, über das Spiel im Allgemeinen eine akademische Dissertation zu schreiben und hatten wir auch bei diesen Zeilen nicht das Spiel im Allgemeinen, sondern nur des Teufels Bibel, das Kartenspiel vor Augen, welches bei uns in Lugos in bedauerlichem Maße florirt.

Und auch hier wollen wir nicht von den Kommerzspielen sprechen, die bloß zur Zerstreuung gespielt werden und bei denen Chancen und Risiko auf das minimalste reduziert sind, sondern von den verbotenen Hazardspielen, die sich in unseren Kaffeehäusern in erschreckender Weise eingebürgert haben.

Lugos ist das Eldorado der Professionspieler und das Mekka der Glücksjäger, die uns mit ihren Besuchen sehr häufig beehren, um ihre Opfer zu rupfen und gutverrichteter Dinge dann wieder weiter ziehen, um in kurzer Zeit wieder am Horizonte aufzutauchen und nach neuen Opfern Umschau zu halten.

Wir berühren hier vielleicht einen wunden Punkt, pertraktieren eine heikle, Vielen vielleicht unangenehme Angelegenheit, aber immerhin eine soziale krankhafte Erscheinung, und es ist eben nicht nur das Recht, sondern auch die Pflicht der Presse, gesellschaftliche Gebrechen aufzudecken, faule Zustände und gefährliche Erscheinungen ans Licht der Öffentlichkeit zu zerren und deren Sanirung anzustreben.

Und wenn wir an den Spieltischen Umschau halten, wo „Makao“ u. „Färb“ ihre Opfer fordern, so sehen wir, daß sich das größere Kontingent der Hazardspieler aus einer solchen Gilde rekrutiert, in deren Budget die Post „Spiel“ mit Null dotiert ist. Beamte, deren Gehalt kaum hinreicht, den Haushalt aufrecht zu erhalten, die ihre Miethe schuldig bleiben und Schneider-

rechnungen prinzipiell nie bezahlen; problematische Existenzen, die ihre eigene Vernunft nicht unter Kuratel stellt, die der bösen Leidenschaft maßlos fröhnend ihrer Pflichten gegen Weib und Kind vergessen und ihren letzten Groschen mit schamlosem Eynismus aufs Spiel setzen, wenn auch am nächsten Tag tabula rasa ist und ihre Familien darben; Skribler und Tintenfische, die mit großtuerischer Nonchalance und affektierter Kaltblütigkeit so viel auf eine Karte setzen, daß ihr Monatsgehalt nicht noch einmal so viel beträgt: das sind die Typen der Hazardspieler.

Wir haben unserer publizistischen Pflicht Genüge getan, indem wir auf einen graßirenden Uebelstand mit unbemäntelter Rigorosität hindeuteten; auf eine Gefahr, die das Glück vieler Familien zerrütet und es wird die Aufgabe unseres Polizeichef sein, je öfter eine gründliche Razzia zu halten, die Spielnester auszuhoben und die Hazardspieler mit unerbittlicher Strenge der strafenden Hand des Gesetzes zuzuführen.

M. Rosenzweig.

Botschaft und Antwort.

Budapest, 6. Feber.

Die Botschaft des Königs an die Koalition besagte, dieselbe solle die Regierung übernehmen. Betreffs der militärischen Reformen werde das Elaborat des Neuner Komitees durchgeführt werden. Die Koalition habe für die Quartialisierung des deutschen Handelsvertrages zu sorgen. In innern Angelegenheiten erhalte die Koalition freie Hand.

Als Graf Andrássy diese Botschaft mitteilte, erklärten sämtliche Mitglieder des leitenden Ausschusses, die Botschaft dürfe nicht abgelehnt werden wegen der damit verbundenen schweren Verantwortung. Schließlich wurden folgende Punktationen entworfen, welche Andrássy dem König überreichte:

1. Die Koalition übernimmt die Regierung.
2. Sie steht auf dem Boden des Abzweckentwurfes.
3. Die Quartialisierung des deutschen Handelsvertrages wird vorgenommen, jedoch auf der Basis des selbstständigen Zolltarifes und wird der Handelsvertrag mit Oesterreich zugleich im Namen Ungarns selbstständig abgeschlossen.

Wer gute, solide und schöne Möbel,
oder haltbar gute Nähmaschinen kaufen
will, wende sich vertrauensvoll an die
Firma

STERNLICHT MANÓ

Möbel eigener Erzeugung.

Möbel und Nähmaschinen

Große Tischler-, Tapezierer- u. Nähmaschinenreparatur-Werkstätte.

Geschäftshaus

LUGOS.

Preiskurant gratis u. franko

4. Die Valutarregelung wird abgeschlossen und die unabhängige ungarische Notenbank errichtet.

5. Die militärischen Forderungen werden in suspenso belassen, aber auch die militärischen Mehrkredite.

6. Die anlässlich der passiven Resistenz suspendierten Beamten werden wieder eingesetzt.

7. Die gesetzlichen Bestimmungen betreffend das Recht des Königs zur Vertagung des Reichstages werden genau umschrieben.

Tagesneuigkeiten.

Jahrmärtsfest des Lugofer ungar. Gesang- und Musikvereins. Der Lugofer ungar. Gesang- und Musikverein veranstaltet am Fasching-Dienstag in den Lokalitäten des Hotels „König von Ungarn“ einen Jahrmärtsfest. Von dem im Geheimen gehaltenen Programm ist es unserem findigen Reporter gelungen durch die Discretion einiger Damen einige Details zu erfahren. Es wird also ein großartiger Aufzug mit Musik stattfinden; in der Saale wird eine Csárda, ein schwabisches Wirtshaus, ein Kaffeeschank mit schmucken Wirtinnen und anmutigen Kellnerinnen; ein Tings-Tanz mit urkomischen Produktionen, eine Lebzeltnershütte, eine Menagerie und noch viel dergleichen für die Belustigung und Unterhaltung der Marktbesucher sorgen. Wie sehr auch die Vereinsleitung und das Arrangierungskomitee die Details und Ueberraschungen im Geheimen hält, sind wir doch ermächtigt zu erklären, daß dafür von Seiten der Vereinsleitung Sorge getragen wurde, daß das Publikum nicht „ausgebeutet“ wird. Da es ferner die Absicht der Vereinsleitung, sowie des Arrangierungskomitees ist, dem Publikum einen heiteren Abend zu bereiten, wird das Publikum höflich ersucht, in je einfacherer Toilette zu erscheinen. Allen Anzeichen nach dürfte dieser Abend ein überaus lustiger und amusanter werden.

Jahresbericht des Lugofer wohltätigen Frauenvereins. Der Lugofer wohltätige Frauenverein hielt am 3. d. M. im kleinen Saale des Komitatshauses seine diesjährige ordentliche Generalversammlung, bei welcher die Vereinsleitung der Mitgliedern des Jahresbericht über die im Jahre 1905 entfaltete Tätigkeit vorlegte. Aus dem Berichte entnehmen wir, daß der Verein im vorigen Jahre 47 gründende und 49 unterstützende Mitglieder hatte. Das Vereinsvermögen betrug inklusive der Stiftungen 32.901 Kronen. An Unterstützungen wurden im verfloßenen Jahre 2524 Kronen verteilt.

Todesfall. Der königl. ungar. Post- und Telegrafeneroberbeamte Josef Jaspér verschied am 4. d. M. nach langem schweren Leiden im 47. Lebensjahre. Der Verchiedene, ein allgemein beliebter Biedermann, hinterläßt eine Witwe und 3 unmündige Kinder. Das Leichenbegängnis des im besten Mannesalter Verbliebenen hat am 6. d. M. unter großer Beteiligung der Verwandten Freunde und Bekannten der Familie stattgefunden. Er ruhe sanft!

Selbstmordversuch. Der Führer der 7. Compagnie des hiesigen Honvedregimentes, Miksa verübte am 5. d. M. mit seinem Dienstgewehre einen Selbstmordversuch, erhielt aber nur unbeschädigte Verletzungen und wurde ins Temesvarer Militärspital befördert. Miksa verübte seine Tat aus Furcht vor Strafe, da er wiederholt ohne Erlaubnis ausblieb.

Frauenvereinball. Der am 3. d. M. in den Lokalitäten des Hotels König v. Ungarn abgehaltene Ball des wohltätigen Frauenvereins war sehr schwach besucht. Die Wenigen aber, die erschienen waren — es waren insgesamt 14 Tänzerinnen — amüsierten sich desto fröhlicher und ungezwungener bis in die Morgenstunden. Der Tanz scheint seine Zugkraft zu verlieren, und unsere allzu nüchterne, blasierter Jugend wird die Bälle bald auf den Aussterbe-Stat setzen. Die Welt ist realistisch geworden. Erst hieß es: die Ehen werden im Himmel geschlossen; später im Ballsaal und heute: im Heiratsbureau oder noch öfter im Grundbuch. Tempora mutantur!

Rabbinerinstallation. Der bisherigen Bestimmung gemäß, wird die Installation des neugewählten Lugofer Oberrabbiners Dr. Mano Lenke am 4. März d. J. vor sich gehen.

Kostüm-Ball des Otthon. Der am 14. d. M. in den Lokalitäten des Hotels Korfordia abzuhalten Kostüm-Ball, zu welchem das Arrangierungskomitee die weitgehendsten Vorbereitungen trifft, dürfte wahrscheinlich der „Schlager“ der heurigen Faschingsaison werden. Außer den obligaten Konfetti, Serpentine, Kottillon-Tänzen, Weltpost und dgl. sind noch zahlreiche Ueberraschungen zu erwarten, die wir noch nicht verraten dürfen. Kostüm- und Maskierung sind nicht unumgänglich notwendig und werden die Damen ersucht, in je einfacheren Toiletten zu erscheinen, da es nicht der Endzweck des Balles ist, je mehr Luxus zu entfalten, sondern dem Publikum einen amüsanten Abend voll ungezwungener Heiterkeit zu bieten, wo Frohsinn und Scherz das Szepter führen im Reiche der Laune und der welt- und sorgenvergeßenden Fröhlichkeit. Der Otthon-Verein will ein echtes rechte Faschingsfest arrangieren, einen gemüthlichen Abend, wo sich jeder heimisch fühle und Niemand durch separatisches Klippen, die sich hochnasig in besonderen Gruppen abzusondern pflegen, in seinem Vergnügen unangenehm beeinflusst werde. Einen Abend voll ungezwungener Heiterkeit und seligen Selbstvergeßens, wo Prinz Karneval, der tolle Geselle in seine volle Rechte tritt. Nach dem regen Interesse zu urteilen, das sich in allen Kreisen des Publikums schon jetzt kundgibt, dürfte der Otthon-Ball glänzend gelingen und sich würdig allen bisherigen Veranstaltungen dieses rührigen Vereins anreihen. Wer aus Versehen keine Einladung erhalten hat, möge sich diesbezüglich an den Kassier des Vereins Herrn Grozavescu wenden, der das Verjämmeß bereitwilligst nachholt.

Der Kriegsminister und das Gewerbe. Der Kriegsminister richtete an sämtliche ungar. Handels- und Gewerbekammern ein Reskript, in welchem er in Erledigung der Beschwerden der Kammern, daß bei der Beschaffung des Bedarfes der gemeinsamen Armee der ungarische Handel und die ungarische Industrie nicht entsprechend berücksichtigt werden, die Erklärung abgab, daß die Heeresverwaltung in dieser Beziehung stets die berechtigten Ansprüche Ungarns berücksichtigte und dies auch in Zukunft tun werde. Der Kriegsminister verweist auf die stufenweise Auflassung der Sträflingsindustrie, was die Heeresverwaltung veranlaßt, den betreffenden Bedarf bei Kleingewerbetreibenden zu decken. Doch müsse die Heeresverwaltung auch auf eine eventuelle Mobilisierung Rücksicht nehmen, deshalb könne nicht die ganze Lieferung den zumeist unverlässlichen Kleingewerbetreibenden anvertraut werden.

Ball der Reformierten. Das Arrangierungskomitee dieser Soirée ersucht uns mitzuteilen, daß der Vormerk auf den Einladungen: mit Familie, zufolge eines Druckfehlers ausgeblieben ist.

Von der Finanzdirektion. Wie wir erfahren, wird auf die Stelle des kürzlich verstorbenen Finanzdirektor-Stellvertreter Karl Barasdy ein Konkurs ausgeschrieben.

Ernennung. Der Bizenotär beim königl. Gerichtshofe Dr. Ladislav Kiss wurde beim selber Gerichtshofe zum Unterrichter ernannt.

Schwurgerichtsverhandlungen. Am 19. Feber: Gegen Konstantin Muntyan und Gyrfas Bombek aus Burest wegen vorsätzlicher Tötung. Verteidiger Coriolan Bredicean und Dr. Georg Dobrin. Am 20. Feber: Gegen Trifu Kaldras aus Rom-Bogsan wegen Raub. Verteidiger Coriolan Bredicean. Am 21. Feber: Gegen Bazul Muntyan und Juon Barbulcku aus Herendjest wegen Mord. Verteidiger Coriolan Bredicean. Am 22. Feber: Gegen Timorer Bazul aus Remet-Bogsan wegen Brandstiftung. Verteidiger Dr. Arthur Szorenyi. Am 23. Feber: Gegen Georg Lazaresku aus Bihag wegen Brandstiftung. Verteidiger Dr. Arthur Szorenyi. Am 26. und 27. Feber: Gegen Nikolaus Danilony aus Dragoest wegen Mord. Verteidiger Coriolan Bredicean. Am 28. Feber: Gegen Nikolaus Bireu aus Pojana wegen vorsätzlicher Tötung. Verteidiger Dr. Johann Popovics Advokat aus Facset.

Raubmord am Jahrmärtsfest. Aus Karansebes wird uns geschrieben: Der Landwirt Kristoff Wanninge aus Osadova wurde anlässlich des vorwöchentlichen Jahrmärtsfestes in Neukaransebes bei der Eisenbahn-Halterstelle ermordet aufgefunden. Vor die Untersuchung ergab, hatte der Unglückliche nicht mehr als 60—70 Heller Baargeld bei sich, was der Mörder mit sich nahm.

Die betrunkene Frau. Eine peinliche Szene spielte sich in der Bonnazgasse vor dem Klostergebäude ab. Die Frau eines Gewerbetreibenden mißhandelte ein etwa zehnjähriges Mädchen, welches zufolge der eckeltenen Schläge jämmerlich aufschrie. Ein des Weges kommender Herr nahm sich des Kindes an und als er bemerkte, daß die Frau betrunken sei, verjagte er derselben zwei Ohrfeigen. Wie sich herausstellte, ist das insultierte Mädchen eine Nichte der „energischen“ Frau, die in der Schänke zechte, bis sie von dem Mädchen abgeholt wurde. Zwei Polizisten nahmen die betrunkene Frau in Obhut und geleiteten sie nach ihrer Wohnung.

Ohne Adelsbrief. Armer Baron Fejervary Kuchlose Diebstahnde zwingen ihn, nunmehr sein Dasein ohne Adelsbrief zu fristen. Ohne Adelsbrief, gleich jenen Unglücklichen, die noch immer als schlichte Bürger einherwandeln und ihren Kindern bloß einen ehrlichen Namen, nicht aber irgend ein Prädikat hinterlassen können... In der Gemeinde Banoz wohnt Frau Baron Koloman Fejervary, die Witwe eines nahen Verwandten des Ministerpräsidenten. Da Koloman Fejervary der Familienälteste war, verwahrte er das Familienarchiv und den Adelsbrief der Familie. Alles war in eine große Eisenkiste verwahrt, die gestohlen wurde. Gestern fand man nächst der Gemeinde Banoz die Kiste auf — aber leer. Die Behörden forschen nun nach den Familienpapieren.

Tragischer Tod. Der Fotograf Josef Galoska ist gestern Abends nach kurzer Krankheit gestorben. Galoska stand im Alter von 26 Jahren und errichtete vor einigen Monaten sein Atelier im Palais Poporul. Sein jähes Hinscheiden wird von greisen Eltern und einer Schwester beweint.

Zum Bahnbauprojekt Dravicza—Zsidovin. Nachdem die Gemeinde-Repräsentanz von M.-Dravicza die Beitragsleistung von 40.000 Kr. für den Konzessionär dieses Bahnbau-Projektes Herrn Armin Pallos abgewiesen und bloß 15.000 Kr. hierzu votirt hat, wäre die Angelegenheit der Vergessenheit anheimgefallen, überhaupt seit Verbreitung der Nachricht, daß die Bahnlinie nunmehr von Fehértéplom über Zám nach Zsidovin geführt werden soll, wozu die interessirten Gemeinden ihre Beitragsleistungen gerne bringen wollen. Wie wir erfahren, hat die letztstattgehabte Komitats-Kongregation 200.000 Kr. für dieses Bahnprojekt votirt, womit sie bewiesen hat, daß sie die Interessen dieses Teiles des Komitates am Herzen trägt. In dem Falle nun, daß die wegen der ursprünglichen Beitragsleistung von den Gemeinden Montan- und Roman-Dravicza neuerdings zu unternehmenden Schritte nicht von dem gewünschten Erfolge begleitet sein sollten, wird der Ausbau der Linie Dravicza-Zsidovin ganz fallen gelassen und die Linie Fehértéplom-Zám-Zsidovin zustandegebracht werden, wodurch wir unbedingt im Nachteil sein werden, weil eine Bahnlinie einem Orte nie Schaden bringen kann.

Ausdehnung des Eisenbahnfahrkarten-Abonnementsystems. Der ungar. kaufmännische Landesverband wendete sich mit einer motivirten Eingabe an die Direktion der ungar. Staatsbahnen mit dem Ersuchen, die Direktion möge mit den unter der Leitung der ungarischen Staatsbahnen stehenden bedeutenderen Bizinalbahnen Verhandlungen zu dem Zwecke einleiten, damit diese Bizinalbahnen auf ihren Linien ebenfalls Fahrkarten-Abonnements systemisiren, die sowohl für sich allein, als auch in Verbindung mit den verschiedenen Formen der Fahrkarten-Abonnements der ungarischen Staatsbahnen in Anspruch zu nehmen sein sollen.

Es ist leicht ersichtlich,

daß ein Mittel, welches dem Organismus neue Kräfte zuführt, diesem ermöglicht, drohender Krankheit Einhalt zu bieten. Dieses läßt sich durch Scotts Emulsion erreichen, ein durchaus angenehm schmeckendes und leicht verdauliches Präparat von feinstem Medizinal-Lebertran mit Kalk- und Natron-Hypophosphiten

Lebertran befördert die Bildung von gesunden, festem Fleisch, und die Hypophosphite kräftigen die Nerven und erhöhen die Lebenskraft. Der

Fischer mit dem großen Dorsch ist das Garantiezeichen für das echte Scottsche Verfahren.

In allen Apotheken käuflich.
Bei Bezugnahme auf diese Zeitung und gegen Einsendung von 75 Heller in Briefmarken werden Probeflaschen franko versandt von

Dr. Emil Budai, „Stadtapotheke“
Budapest, IV., Baczi-utca 34/50.

Preis der Original Flasche: K 2.50.

Über Wintersport enthält das soeben erschienene Heft 19 von „Oesterreichs Illustrierte Zeitung“ einen hochinteressanten mit zahlreichen

Illustrationen versehenen Artikel, der jedem Freunde des winterlichen Sportes eine ganz besondere Befriedigung bereiten dürfte. Von den zahlreichen Bildern, die das jüngste Heft dieses vornehmen Familienblattes schmücken, seien hervorgehoben: Ein neuer Flugapparat, Ein originaler Hundemotor, Die Hundegrotte bei Neapel, Zwei aufgefundene Wiener Kunstwerke, Von der Ausstellung alter Städtebilder in Brünn, Das erste Postautomobil in Wien, Straßenbilder von den englische Wahlen, Die Ski-Wettkämpfe in St. Anton am Arlberg (Tirol), Zum Thronwechsel in Dänemark, Das tränende Muttergottesbild in Maria-Pötsch, Von der Marokkofonferenz, zahlreiche Porträts zc. zc. Der belletristische Teil enthält wie immer eine Fülle des Unterhaltenden und Belehrenden. Trotz dieser Reichhaltigkeit in Wort und Bild kostet das Abonnement vierteljährig bloß K 4.50. Probeheft gratis und franko durch die Administration, Wien, VI. Barnabitingasse 7 a.

Theater und Kunst.

Sonntag Abends wurde die Operette „Der Frühling“ vor ausverkauftem Hause aufgeführt. Den Gal Feri gab Herr Direktor Polgar, und sahen wir ihn in dieser Rolle als routinirten Schauspieler, der in allen Zweigen der Schauspielkunst den feinen Schlick hat. Das Pfeif-Couplet und Tanz-Evolutionen wurden von Herrn Polgar mit einer Vollendung hergegeben, die ihm wiederholt Applaussalven eintrug. Entzückend war Frau Levay als Stubenmädchen Anna, schön und brav wie immer Frau Baradi in der Rolle der Baronin. Von Lacherfolg begleitet war, das Auftreten der Herren Sadvant (Hollos), Sik (Dr. Szapo), Nagy (Vampetics) und Frau Ernyei. Einen Zug von Heiterkeit verbreiteten auf der Bühne die vier kleinen Geschwister Utafi, die mit Grandefa Tänzleinlagen exekutierten.

Unter der Signatur eines ausverkauften Hauses ging Montag das brollige französische Lustspiel „Der Damenschneider“ über die Bretter. Nach französischer Art drehte sich die Handlung um adrette Frauen, die in ihren Mußestunden mit außer der Familie stehenden Herren Freundschaft anbahnen. Die Darstellung war korrekt. Die Titelfigur spielte, beziehungsweise den Arzt spielte Herr Vira nyi ganz nett, aber zu viel mit dem Souffleur. Eine köstliche Figur war Herr Nagy als der leutselige Fabrikant Aubin. Daß die Schwiegermutter, welche die verfälschte Suppe auslöffelt, nicht fehlen darf, gehört ja in den Kram einer jeden Komödie und war es Frau Molnar, die diese Partie lobenswerth erledigte. Herr Sik war als Hausherr brav, nur möchten wir ihn ersuchen, bei nächster Gelegenheit eine bessere Maske anzulegen. Frä. Zolna Barana gab ihre Rolle mit Anmut, ebenso Frä. Klontka Papp.

Kundmachung. Im Sinne des § 50. G. N. XII. 1894 werden hiemit alle Besitzer aufgefordert die in ihren Intravillanen, Mayerhöfen, Weingärten-, Obst- und sonstigen Gärten sich befindenden Bäume und Gebüsch von Raupen, Raupenneste, und Raupen (Schmetterling) Eiern sowie Blutlaus und Wespenneste spätestens bis Ende März l. Jahres zu säubern und die zusammengegebenen Raupen zc. zu verbrennen, widrigenfalls deren Säuberung auf Kosten des Säumigen durch die Stadtverwaltung verfügt und der Säumenden außerdem im Sinne des §. 95. des zitierten Gesetzes auch mit einer Geldstrafe bis zu 100 Kronen bestraft wird.

Es wird hier bemerkt, daß die sich am Saume der Weingärten und sonstigen Wege befindenden Bäume und Gebüsch Diejenigen von Raupen zc. zu säubern verpflichtet sind, welche für die Pflege des betreffenden Weges im Sinne des Gesetzes zu sorgen haben.

Lugos, 31. Jänner 1906.

Marsofsky, Bürgermeister.

Avis!

Als auf die durch Überetzung des gewesenen Kgl. Notar Dr. Desider von Mattiasfisch vakant gewordene Lugoser Kgl. öffentliche Notarsstelle ermittirter Amtsubstitut gebe zur gefälligen Kenntniß, daß ich die in Gebäude der Lugoser Volksbank befindliche Kgl. öffentliche Notariatskanzlei mit 1. Februar d. J. in das nächst der Synagoge gelegene Baumel'sche Haus (Szendegasse No 10. I. Stock) verlegt habe.

Dr. Bognár József
k. ö. öffentlicher Notar-Substitut.

Lugoser Eisenbahn-Fahrplan.

(Giltig vom 1. Oktober 1905.)

Abfahrt der Züge.

Nach Budapest—Wien.		U. M.
Personenzug Morgens	— — — —	5.07
Sitzzug	— — — —	6.20
Personenzug Vormittag	— — — —	11.—
Sitzzug Mittag	— — — —	12.05
Personenzug Abend	— — — —	6.10
Orient-Expresszug, Abend	— — — —	—
—	— — — —	6.46
jeden Mittwoch und Sonntag		
Nach Orsova.		U. M.
Personenzug Morgens	— — — —	9.29
Sitzzug Nachmittag	— — — —	3.58
Personenzug Nachmittag	— — — —	4.36
Abend	— — — —	8.37
Sitzzug Abend	— — — —	9.29
Orient-Expresszug, Morgens	— — — —	—
—	— — — —	5.47
jeden Donnerstag und Sonntag		
Nach Maros-Zllhe.		U. M.
Gemischterzug Morgens	— — — —	4.—
Personenzug	— — — —	9.35
Gemischterzug Nachmittag	— — — —	4.40
Nach Berseck—Buzias.		U. M.
Personenzug Nachmittag	— — — —	2.10
Gemischterzug Nachts	— — — —	2.50
Last- und Personenzug Abend	— — — —	7.10

Ankunft der Züge.

Von Wien—Budapest.		U. M.
Ankunft:		
Personenzug Morgens	— — — —	9.16
" Nachmittag	— — — —	4.26
" Abend	— — — —	8.23
Sitzzug Nachmittag	— — — —	3.50
Abend	— — — —	9.24
Orient-Expresszug, Morgens	— — — —	—
—	— — — —	5.45
jeden Mittwoch und Sonntag		
Von Orsova.		U. M.
Personenzug Morgens	— — — —	5.02
Sitzzug	— — — —	6.14
Personenzug Vormittag	— — — —	10.43
Sitzzug Mittag	— — — —	12.03
Personenzug Abend	— — — —	5.59
Orient-Expresszug, Abend	— — — —	—
—	— — — —	6.44
jeden Mittwoch und Sonntag		
Von Maros-Zllhe.		U. M.
Personenzug Vormittag	— — — —	10.40
Abend	— — — —	6.05
Von Berseck—Buzias.		U. M.
Personenzug Morgens	— — — —	7.44
Gemischterzug Abend	— — — —	8.26
Von Marzina.		U. M.
Gemischterzug Morgens	— — — —	6.55

Kommis

für ein Gemischtwaarengeschäft zum sofortigen Eintritt gesucht. 1-3

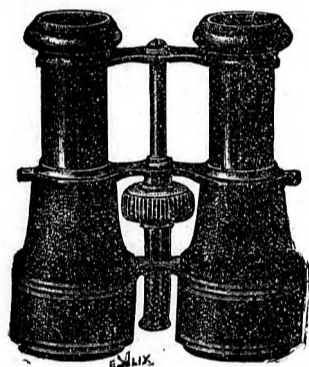
Adresse: Hermann Hecht, Tomasnia.

Güterkauf

Samu Fischer Grundbesitzer in Zombor sucht zum Kauf auf ebenem Terrain liegenden Grundbesitz im Umfange von 100 bis 1000 Joch. Detailirte Offerte sind an obige Adresse zu richten. 1-5

Hahn & Löbl

Spezialgeschäft für Optik-Mechanik-, Bandagen und fotografische Artikel.



Reichsortiertes Lager von Zwicker und Augengläser, Gucker, Lorgnetts in allen Ausführungen.

Reiszeuge, Massbänder, Wasserwagen, Alkoholometer laut neuesten Gesetz geeicht, Milchwagen u. Weinwagen fotografische Artikel. Sämtliche fotografische Utensilien ständig am Lager. Fotografische kataloge gratis.

Echt Solingen Taschenmesser u. Schern Elektrische Taschenlampen.

Neu Stereoskopische Bilder (grosses Lager)

Gramophone, Glocken, Draht u. alle elektrotechnische Artikel. Alle Schreibmaschinen-Bedarfsgegenstände, wie z. B. Indigo-Papier, Cyklostyl-Papier u. alle Sorten Farbbänder.

!Auf Teilzahlung!

Uhren

an Jedermann,

sowie Breteifen in Gold und Silber versendet gegen Monatsraten v. 3 K aufwärts das 16-

Uhren-Versandhaus Mendl, in Wien IX/1, Porzellangasse 25. Preisliste gegen Retourmarke.

Okkasion !!!

Von meiner Reise aus dem Auslande das Neueste mitgebracht, beehre mich zur Kenntniss zu bringen, dass ich am Isabellaplatz, einen grossen Pracht-Basar errichtet habe. Dasselbst werden Majolika, Porzellan- und Glaswaren in bester Ausführung zu tief herabgesetzten Preisen abgegeben.

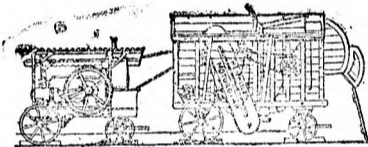
Reichste Auswahl.

Um geneigten Zuspruch bittet

hochachtungsvoll
Ignatz Grosz Nachf.
Glas- u. Porzellanhandlung
LUGOS, Isabella-Platz

Wichtig für Landwirte. Selbstständiger Erwerb! gute Existenz!

Die einfachsten und verlässlichsten Benzinmotore in Verbindung mit anerkannt



vorzüglichsten Dreschmaschinen, durch jeden Landmann ohne geprüften Maschinist und ohne behördliche Bewilligung bedienbar, liefert unter vorteilhaftesten Bedingungen die

Hercules-Motorenfabrik

Budapest, V., Váci-ut 30.

Große permanente Motoren-Ausstellung. Motore und Dreschmaschinen stets im Betriebe zu sehen. Höchste Garantie für tadellose Arbeit. Preisliste gratis. 1-20

Auch als Nebenerwerb mit nur geringen Mitteln schaffen sich Personen durch Erzeugung chem. tech. kosmetischer Artikel aller Art.

Hat schon Viele reich gemacht!

Näheres erfahren Sie kostenlos chem. Laboratorium.

Franz J. Kragl Wien

1-25 I. Bäcker-strasse 22.

Ein Gut zu verkaufen

aus freier Hand 15 Kilometer entfernt von Lugos 2000 Joch und Wirtschaftsgebäude, samt fundus imstruktus. 3000 Joch Weizenanbau, 100 Joch Korn und 30 Joch Klee zu günstigen Zahlungsbedingungen.

Näheres zu erfragen in der Redaktion des „Südungarn“. 1-3

Schönes neues Zeitung-Makulaturpapier

K 12.—, bei größerer Abnahme K 11.— pr. 100 Klgr.

bei Oskar Eisner, Temesvari-utca.

Oh jaji!



Bei Husten, Heiserkeit, Verschleimung wirken rasch und sicher Egger's Brust-Pastillen

schmecken vorzüglich und beeinträchtigen den Appetit nicht.

Per Karton 1 Krone und 2 K.

Probekarton 50 Heller.

Haupt- und Versanddepot:

Muß ersticken an diesem bösen Husten

Reichspalatin'-Apothek'

BUDAPEST, VI., Váci-k-ut 17.

Eljen:



Egger's Brustpastillen: haben mich rasch befreit!

u haben in den Apotheken: in Lugos bei Vertes Jajos, Kieger Mandor. Karanjabes Füzfaz Ignaz, Müller Fülöp. Nemet-Bogsan: Peterfi Etelka. Resiczabanya: Brada Ede Csapo János.